

## EINSCHREIBEN

Landesgericht Korneuburg

z. Hd. Fr. Mag. Lydia Rada

Landesgerichtsplatz 1

2100 Korneuburg

Innsbruck, 04.02.21

Betrifft: 501- Hv 3/21p

Sehr geehrte Fr. Mag. Lydia Rada,

ich ersuche hiermit um Zeugenvorladung von der Person, die behauptet hat, der Schaden mache ca. € 15.000,-- aus. Ich danke Ihnen für die Vorladung im Voraus.

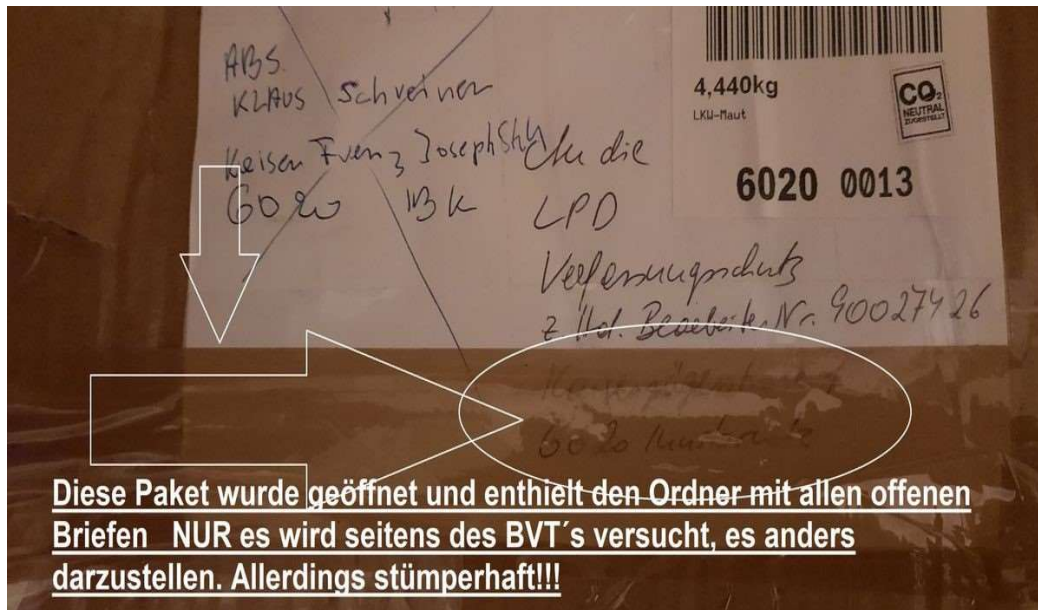
Weiters darf ich Ihnen noch aus meiner Sicht eine Schilderung des bisherigen Verfahrens mitteilen, damit Sie als amtsführende Richterin über dieses Verfahren näher Bescheid wissen, wie dieses Verfahren bisher geführt wurde.

Bei der Beschuldigteneinvernahme am 01.12.20 wurde mir seitens des einvernehmenden BVT-Beamten **mit keinem Wort mitgeteilt**, dass ich aufgrund meiner Mittellosigkeit auch **einen Verfahrenshelfer** haben könnte. Ich wurde auch mit keinem Wort über den mir zur Last vorgeworfenen Strafraumen aufgeklärt, sodass ich mir keine Einschätzung über die schwere des Vorwurfs machen konnte. Mir wurde während der Beschuldigteneinvernahme mitgeteilt, dass ich das Recht habe Beweismitteln einzubringen, was ich zeitnah (am nächsten Werktag um 09.00 Uhr) machen wollte und mir dies dann seitens der Landespolizei und dem herbeigerufenen Verfassungsschutz verunmöglicht wurde und deshalb per Einschreiben auf dem Postweg stattfand. Während der Beschuldigten-einvernahme **WURDE MIR NICHT MITGETEILT**, dass ich Beweiseinbringungen in Niederösterreich bei der Staatsanwaltschaft machen müsste und der BVT-Tirol nur für die Beschuldigteneinvernahme zuständig war. Also, mir wurde dies dann plötzlich am 14.12.20 mitgeteilt, wo ich meine eingebrachten Beweise vom Verfassungsschutzmitarbeiter zurückerhielt, **wo so getan wurde, als ob der erste Karton** (1 Ordner mit Schriftverkehr, 18-seitiges Ergänzungsschreiben zur Beschuldigteneinvernahme datiert mit 02.12.20 sowie zwei Fachbücher) **NICHT aufgemacht wurde**, aber offensichtlich sichtbar war, **dass dies doch gemacht wurde, aber danach mit einem mir unbekanntem Klebeband wieder verschlossen wurde und mir die eingebrachten Beweise zurück gegeben wurden**. Ich war ganz schön baff, dass ich doch keine Beweiseinbringungen machen konnte, und die eingebrachten Beweise zurück zu erhalten... Siehe zwei Videos dazu:

<https://www.facebook.com/aktivist4youat/videos/1017926042036233>

<https://www.facebook.com/aktivist4youat/videos/1169784430153241>

Foto unten: Hier erkennt man, dass das Paket geöffnet wurde, dann mit einem mir fremden (braunen) Klebeband wieder verklebt wurde und sogar dabei die Adresse überklebt wurde. Stümperhafter (dilettantischer) Versuch der Täuschung!



Nachdem mir klar war, dass das Kunstblut abwaschbar ist und das schwere Sachbeschädigung erst ab 5.000,-- Euro beginnt, da ich mich ja zuvor gut informierte bevor ich die Königswarte besuchte, meine Schadenseinschätzung weit unter € 1000,-- aber nur bei einem notwendigen Einsatz von einem teuren Maler lag, war mir somit klar, dass hier eine unfaire Prozessführung vor sich geht. Ich entschloss mich, am nächsten Tag selbst zur Königswarte zu fahren, um Nachschau über den Schaden zu halten. Die vorgefundenen Tatsachen wissen Sie bereits.

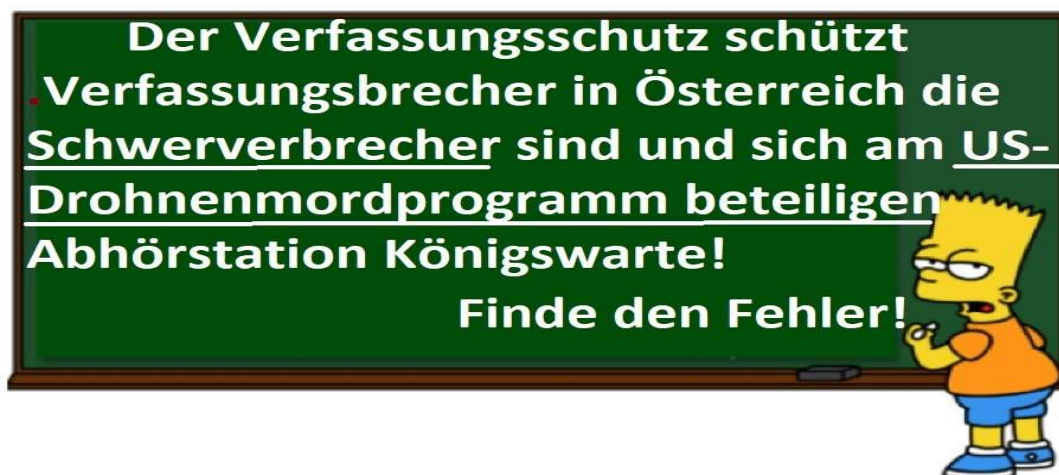
Also zusammenfassend liebe Frau Mag. Lydia Rada kann man sagen:

Also man (1.) konstruiert aus keiner oder einer sehr kleinen Sachbeschädigung eine Schwere Sachbeschädigung um ???, man (2.) vorenthält mir, dass ich aufgrund meiner „Mittellosigkeit“ einen Verfahrenshelfer haben könnte, man (3.) vorenthält mir auch den Strafraumen bis 2 Jahre mitzuteilen, um (k)eine Einschätzung machen zu können ob man einen Anwalt hinzuziehen sollte oder nicht, man (4.) ermittelt nur in eine Richtung, man (5.) macht eine schlampige Beschuldigteneinvernehmung und vergisst sehr viele vorgebrachten Fakten diese schriftlich in der Beschuldigtenvernehmung zu erwähnen, man (6.) unterzieht mich einer Erkennungsdienstlichen Behandlung aufgrund konstruiertem Fall, man (7) beschlagt nimmt mein Handy und saugt während der Erkennungsdienstlichen Behandlung alle Daten ab und gibt es mir danach wieder zurück, man (8.) lässt **mich KEINE entlastenden BEWEISE einbringen**, man (9.) erfrecht sich mir die Beweise die per Einschreiben eingebracht wurden einfach zurückzubringen und (10.) so zu tun, als ob man diese Beweise gar nicht angesehen wurden, obwohl man das machte, man (11.) gibt mir keine Auskünfte über den Namen des Zuständigen bei der Staatsanwaltschaft in Niederösterreich, man erfährt keinen Namen und keine Kontaktadresse vom BVT-Beamten nur eine Dienstnummer, man (12.) **muss selbst seine Unschuld vor Ort beweisen**, da der BVT-Beamte nicht mal den Vorwurf überprüfte. Zudem wurden (13.) in meinem Wohnhaus

vom BVT Umfeldermittlungen durchgeführt, die einen meiner Kunden verstörten und als geschäftsschädigend anzusehen sind.

Sind solche Prozessführungen etwa in Österreich Normalität? Ich denke nicht. Ich denke man möchte einen Aufdecker und Kritiker von Regierungskriminalität und Staatsterror mundtot machen. Und (mutmaßlich) manche Verfahrens-Beteiligte wollen anscheinend auf meine Kosten die Karriereleiter höher klettern und machen dabei mit. Das HNaA sitzt im Glashaus und wirft mit Steinen und gefährdet die gesamte Abhörmannschaft sowie die Sicherheit der Österreicher. Ich bin schon gespannt den Polizeibericht des BVT's lesen zu können, dann kann ich meine Einschätzung noch verfeinern bzw. vertiefen und die Öffentlichkeit erhält dann tiefe Einblicke was in Österreich so abgeht und wie gespielt wird.

Nachdem wir in Innsbruck über eine sehr gute Universität verfügen und ich einige Professoren persönlich kenne, habe ich für nächste Woche mit dem Strafrechtler (u. Prof. für Kriminologie und Finanzstrafrecht) Prof. Dr. Andreas Scheil sowie mit einem Professor für öffentliches Recht einen Königswarten-Fall-Vorbesprechungstermin vereinbart. Ich denke sogar das Andreas ebenfalls beim Prozess anwesend sein wird und den Journalisten danach Rede und Antwort steht.



Dead Achmed the Terrorist fragt die Deutschen, Österreicher & Schweizer ob sie denn keine Angst ...

**Video** siehe hier: <https://www.facebook.com/aktivist4youat/videos/507884130174761>



**Dead Achmed fragt die Deutschen, Österreicher & Schweizer!**

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

In Erwartung der Beistellung eines Verfahrenshelfers verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
aus dem per Amtsmissbräuche verfassungswidrig agrarausgeraubten Tirol, Klaus Schreiner